

W i e n.

Seine k. k. Majestät haben Sich laut allerhöchster Entschliessung vom 19. l. M. in Gnaden bewogen gefunden, dem Registratur- = Director der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei, Hof- = Secretär Joseph v. Huszár, den Charakter eines Staatskanzlei- = Rathes zu verleihen.

Nachdem Se. k. k. Majestät Allerhöchstihrem Vice-Präsidenten des lombardischen Guberniums, Albert Grafen v. Montecuccoli = Laderchi, das durch das Ableben des Grafen v. Goßb erledigte Landmarschallamt im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns zu verleihen geruht haben, so hat dessen Vorstellung Sonnabends am 19. d. M. durch den obersten Kanzler, Grafen v. Inzaghi, als eigens dazu ernannten landesfürstlichen Commissär, mit der herkömmlichen Feierlichkeit Statt gefunden.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine bei dem böhmischen Gubernium erledigte Gubernial- = Secretärstelle dem Hof- = Concipisten, Felix Reiser, und die dadurch zu besetzende Hof- = Concipistenstelle dem böhmischen Kreis- = Commissär zweiter Classe, Wenzel Psop, verliehen.

Der „Oesterr. Beobachter“ vom 22. December meldet Folgendes: Aus Anlaß der, durch die eingetretene strenge Kälte in manchen Beschäftigungen herbeigeführten Verdienstlosigkeit und des dadurch und die Theuerung der unentbehrlichen Lebensmittel gesteigerten Nothstandes vieler verarmter Bewohner dieser Hauptstadt, haben Sich Allerhöchstihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, bewogen gefunden, wie im verflossenen Jahre, so auch heuer, ein Geschenk zur Unterstützung der Nothleidenden aus Allerhöchstihren Privatscassen, und zwar mit der Summe von Zehntausend Gulden C. M. dem Magistratsvorstande allernädigst zuzuwenden.

Aus gleich hochherziger Bewegung haben aber auch Se. kaiserl. Hoheit, der durchlauchtigste Erzherzog Franz, es gnädigst auf sich genommen, eine Sammlung um Beiträge bei den allerhöchsten Herrschaften zu veranlassen, sich mit Ihrer kaiserl. Hoheit, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sophie, hierbei mit der Summe von 5000 fl. an die Spitze gestellt, und von Ihrer Majestät, der Kaiserin- = Mutter, 4000 fl.; von den durchlauchtigsten Söhnen Sr. kaiserl. Hoheit, des Herrn Erzherzogs Franz Carl, Ihren kaiserl. Hoheiten, dem durchl. Herrn Erzherzoge Franz Joseph, 100 fl.; dem durchl. Herrn Erzherzoge Ferdinand Maximilian 50 fl.; dem durchl. Herrn Erzherzoge Carl Ludwig 50 fl.; von Ihren kaiserl. Hoheiten, der durchl. Frau Erzherzogin Maria Anna, 1000 fl.; dem durchl. Herrn Erzherzoge Carl 1000 fl.; dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Albrecht und der durchl. Frau Erz-

herzogin Hildegarde 400 fl.; dem durchl. Herrn Erzherzoge Ludwig 1000 fl.; von Ihren königl. Hoheiten, dem durchl. Herrn Erzherzoge Ferdinand, 400 fl., und dem durchl. Herrn Erzherzoge Maximilian 500 fl.; zusammen 23.500 fl., zur Vertheilung an Arme dem Magistratsvorstande einhändigen lassen, welcher sich verpflichtet hält, diese hochherzigen Spenden mit dem Beisage zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß diese Beiträge mit den von Ihrer kaiserl. Hoheit, der Frau Großfürstin Helene, bereits früher übersendeten 3000 fl. und dem theilweisen Ertrage von den Neujahrs-enthebungskarten pr. 3500 fl., somit in der vereinten Summe von 30.000 fl. C. M. zur allgütigen Vertheilung an die Nothleidenden den Armeninstitutsvorstehern bereits zugeführt worden sind. — Wien, am 17. December 1846.

Oesterreichisches Küstenland.

Das „Journal des Österr. Lloyd“ vom 24. December berichtet aus Triest vom 22. d. M.: Der Begründer der Ueberlandspost, Lieut. Waghorn R. N., unermüdlich mit der Verbesserung seiner Schöpfung beschäftigt, weist abermals in dieser Stadt und wir verdanken ihm die Mittheilung der nachfolgenden an ihn gerichteten Zuschrift, die wir aus dem Englischen wortgetreu übertragen:

Ostindien Haus, 8. December 1846.

Werther Herr!

In Antwort auf Ihre Anfrage habe ich Sie zu benachrichtigen, daß die Depeschen für die geheime Comite in den letzten drei Monaten angelangt sind, wie folgt:

über Triest:	über Marseille:
am 3. October	am 7. October
„ 31. „	„ 4. November
„ 2. December Morgens	„ 2. Dec. Abends.

Ich bin

werther Herr,

James C. Mesvill,
Secretär.

Unsere Blätter enthielten die genauesten Angaben über die Einzelheiten dieser drei Probefahrten, gemäß welchen Niemand in Abrede stellen wird, daß die erwähnten günstigen Ergebnisse unter manchen höchst ungünstigen Umständen und nicht nur in der schlechten, sondern in einer ungewöhnlich schlechten Jahreszeit erlangt worden sind.

Römische Staaten.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 24. December schreibt: In der Nacht vom 7. auf den 8. December wurden Rom und die Umgegend durch das Austreten der Tiber aus ihrem Bette von einer furchtbaren Ueberschwemmung, wie man sie seit 1805 nicht erlebt hatte, heimgesucht. Ein

Schreiben aus Rom vom 11. December meldet hierüber: »Die Nacht vom 7. auf den 8. war eine der angstvollsten, die ich noch in Rom erlebte. Außer dem unter und über einem Flammenmeer von Blitzen immer näher kommenden Rollen fernem Donners, hörte man beim Herabrauschen unendlichen Regens nichts weiter in der westlichen Campagna Roms, als Nothschüsse und Hilferufen von Winzern und Hirten, denen die mit Windeiseile überall überfluthende Tiber in ihren bis an die Dächer ertränkten Weibern den Tod in den Wellen drohte. Flucht war unmöglich und Rettung durch die mit Windfackeln nach den verschiedensten Richtungen hin ausgeschickten Regierungsbarken ein Ungefähr. Indessen war der Fluß an mehr als 200 Punkten auch in die höher gelegenen Stadttheile eingetreten, nachdem er den Gheto der Juden, die Häuser des Borgo, der Via dell' Orso, delle Scallette u. bis zum zweiten Stock unter Wasser gesetzt. Frucht- und Kornmagazine in der Campagna und Botteghe, wie Waarenlager wurden bei nächtlicher Weile in einer Weise verwüstet, wie keiner der jetzt lebenden Römer sich sonst noch erinnern kann. Dazu des Verlusts vieler Heerden nicht zu gedenken, nicht wenige Opfer von Menschenleben in der mehrere Meilen um Rom durch die Tiber und seine Zuflüsse vom Gebirg her zum See gewordenen Campagna. Ein Glück für die öffentliche Ruhe, daß bei der allgemeinen Nahrungsnoth die Congregatione dell' Annona keine Ausgaben scheut, die Stadt- und Landarmen unentgeltlich mit Brot und Fleisch zu versehen. Sie verwandte in den drei letzten Tagen 9000 fl. darauf. — Das neue Rom hat die Tiberüberschwemmungen mit dem alten gemein. Nach Livius ward letzteres im Jahre 565 von zwölf derselben heimgesucht. Ja die antike Stadt muß mehr noch gelitten haben, als die moderne, denn ihr Niveau war um 3 bis 6 Meter niedriger. Nur ein Quai könnte den Lauf des Flusses regeln und bei solchen Vorkommnissen zügeln.«

Das Jubiläum hat hier am 6. d. angefangen und wird mit dem 27. d. enden. Die Kirchen, wo gepredigt wird, sind stark besucht. Als der Papst gestern nach der St. Apostelkirche zur Predigt fuhr, hatten sich trotz eines starken Gewitterregens alle Studenten der Universität bei dieser Kirche aufgestellt, um dem heil. Vater für die bei der Universität wieder eröffneten Lehrurse der Philosophie und Mathematik, die unter Gregor XVI. suspendirt worden, zu danken. Mitten im Regen, entblößten Hauptes, jubelte die junge Welt ihr »Viva Pio nono,« während aus den Fenstern, welche festlich geschmückt waren, Blumen auf den Wagen des Papstes fielen.

Schweiz.

Es scheint, daß rohe Angriffe von Mißhandlungen noch von Zeit zu Zeit gegen Luzerner Bürger im Canton Bern verübt werden und die Verletzten nicht leicht Gerechtigkeit finden. Dergleichen erinnert an die roheste Barbarei, in welcher alle Fremden (hier sogar Eidgenossen) als rechtlos galten. Der »Schweizerische Beobachter« erzählt folgende Geschichte: »Herr Joseph von Moos, Kreuzwirth in Pfaffnau, reiste diesen Herbst in Begleitung eines Berner Bürgers, eines Geschäftsmannes, nach Nidau, um daselbst in diehtige-

schäften vor richterlicher Audienz zu erscheinen. Auf ihrer Rückreise von Nidau begaben sich dieselben nach Wädlingen in die Wirthschaft zum Hirschen, um daselbst, wo sie 2 Tage zuvor ihr Fuhrwerk hatten stehen lassen, die Nachtherberge zu nehmen. Sie erhielten ein besonderes Zimmer, bestellten ihr Nachteffen und tranken ein Glas Wein, als sich plötzlich ein halb Duzend Männer in das gleiche Zimmer hineindrängten, obschon die Wirthin und 3 Mägde sie davon abzuhalten suchten. Ohne den geringsten Anlaß fing diese 6 Helden an, die ruhigen fremden Gäste zu beschimpfen und zu bedrohen, unter Anderem mit den Worten: »rother Luzernerhund!« »der Andere ist auch nicht besser, man sollte ihn todtschlagen« u. dgl. Der Geschäftsmann, welcher sich unter Banditen glaubte, erwiderte nichts und stand auf, um sich zu entfernen, als er plötzlich mit einem stumpfen Instrumente an die linke Schläfe einen Schlag erhielt, der ihn augenblicklich stumm machte, so daß er taumelte und kaum das Zimmer verlassen konnte. Die Mißhandlungen mußten in banger Erwartung wiederholten Ueberfalls dort die Nacht zubringen. Der im Fuhrwerke gelassene Mantel fand sich Morgens verschnitten. Gegen diese Greuelthat klagten die Beschädigten, unter Berufung auf das ärztliche Zeugniß, bei dem Regierungsstatthalteramte Biel, und verlangten eine ämtliche Untersuchung, unter Angabe der Namen sämmtlicher Thäter, welche sie selbst ausgemittelt hatten. Auf geforderte Einfrage erließ nun der hohe Regierungsrath folgenden Entscheid: »So sehr wir den Statt gehabten Austritt bedauern, so sind wir allerdings der Ansicht, es falle derselbe unter die Bestimmung des angeführten Decrets und es könne demnach hier keine ämtliche Untersuchung eingeleitet werden. Wir ertheilen Ihnen also die Weisung, der Anzeige keine Folge zu geben, wobei es dem Herrn M. M. und von Moos, denen Sie diesen Beschluß mittheilen wollen, unbenommen bleibt, die Beleidigten auf dem Civilwege zur Satisfaction anzuhalten.«

Deutschland.

Frankfurt, 16. Dec. So eben trifft aus Homburg die Trauerkunde hier ein, daß der souveraine Landgraf Philipp zu Hessen-Homburg, hochfürstliche Durchlaucht, gestern Abends um sechs Uhr aus dem Leben geschieden sey. Ein Schlagfluß führte den Tod herbei. Als Diplomat, als practischer Feldherr, wie als gründlicher Kenner der strategischen Wissenschaft zeichnete sich Landgraf Philipp namentlich in den Jahren 1813 — 1815 auf's vielfachste und ruhmvollste aus; nicht minder hat er während seiner beinahe achtjährigen Regierung väterlich für das Wohl seines Landes gesorgt. Das merkwürdig schnelle Aufblühen der Stadt Homburg knüpft sich großen Theils an seine Regierungszeit. Er hat der Landgrafschaft eine ständische Verfassung versprochen, jedoch mit der Bedingung, daß sie erst unter seinem Nachfolger ins Leben treten solle. Landgraf Philipp war k. k. österreichischer wirklicher Feldmarschall; vor seinem Regierungsantritte bekleidete er die wichtigen Stellen eines commandirenden Generals in Syrien, Inner-Oesterreich und Tyrol und die eines Gouverneurs der Bundesfestung Mainz.

In der Regierung wird ihm sein jüngerer Bruder, Prinz Gustav Adolph Friedrich, succediren. Sein Lebensalter brachte der Bereuigte auf 67½ Jahre (er war geb. den 11. März 1779).

Se. K. Hoheit, der Herzog von Leuchtenberg, ist am 16. Dec. über Wien und Prag nach St. Petersburg abgereist.

Preußen.

Aus Berlin berichten dortige Blätter unterm 13. December: Die öffentliche Sicherheit wird hier auf bedenkliche Weise gefährdet. Im November sind daselbst nahe an 400 Diebstähle vorgefallen, worunter 150 Einbrüche, die größten Theils an hellem Tage vorkamen. Dazu sind mehrere räuberische Anfälle im Thiergarten, sogar in der Nähe der Stadt, vorgekommen, weshalb jetzt Gendarmeriepatrouillen angeordnet sind.

Frankreich.

Paris, 14. December. Der Minister des Innern hat, die Bedürfnisse, die sich stets beim Eintritte des Winters kund geben, und die sich dieses Jahr durch die Theuerung der Lebensmittel noch erschwert finden, in ernstliche Erwägung ziehend, unterm 28. November an die Präfecten Instructionen über die für die dürftigen Classen zu schaffenden Unterstützungsmittel gesandt. In diesem Rundschreiben empfiehlt ihnen der Minister besonders als eine der wirksamsten Maßregeln, die Errichtung von Armenwerkstätten auf den Landstraßen und Vicinalwegen. Sie sollen in dieser Hinsicht sich der Mitwirkung der Gemeinden vergewissern, deren mehrere schon einen edelmüthigen Anfang gemacht haben, indem sie theils für ihre Rechnung Armenwerkstätten eröffneten, theils Credite bewilligten, welche bestimmt sind, den Bäckern den Preisunterschied des den dürftigen Arbeitern und Armen gegen Vons unter der Tare gelieferten Brotes, zu zahlen. Alle Anstrengungen und Einflußmittel der Präfecten müssen dahin gerichtet seyn, diesen glücklichen Impuls zu unterstützen, den Eifer der Municipalräthe anzufeuern und ihre Vota in diesem Sinne zu erwirken. Dieses Rundschreiben ist schon auf mehreren Puncten in Vollziehung gesetzt, namentlich im Voiret, wo in Folge eines Beschlusses des Präfecten vierzig Werkstätten in eben so vielen Gemeinden errichtet werden.

Nach dem „Unparteiischen am Rhein“ sind zweizüge der Elßassischen Eisenbahn am 17. December durch den Schnee, welcher sich in der Ebene angehäuft hatte, aufgehalten worden. Einer dieser Convois, der von Thann nach Mühlhausen, mußte am Eingang des Waldes stehen bleiben, nicht weit von Sennsheim, wo die Reisenden die Nacht zugebracht haben; der andere, von Colmar nach Basel um 6 Uhr Abends abgefahren, blieb fünf Stunden lang zwischen Bollweiler und Wittelsheim und langte erst um 1 Uhr Morgens mit Hilfe von drei oder vier Locomotiven in Mühlhausen an. Auch die Marseiller Post ist seit einiger Zeit wegen der ungünstigen Witterung weit im Rückstand.

Paris, 15. December. Ueber die angeblichen Unterwerfungs-vorschläge Abd-el-Kader und das Verhältniß der Araber der Sahara zu den Franzosen sagt ein Correspondent der „allg. preussischen Ztg.“ in einem Schreiben aus Paris vom 13. December: „Alles deutet darauf hin, daß Abd-el-Kader in der That in großer Klemme sich befindet; man meldet, daß ein Bote mit Briefen von ihm an den König Ludwig Philipp, den Kriegsminister und den Generalgouverneur von Algerien abgesendet worden ist, und das Gerücht bezeichnet als Inhalt dieser Briefe bereits ein Unterwerfungsanerbieten des Emirs. Die beiden französischen Officiere, Carotte und Dumas, denen die Wissenschaft jedenfalls eine werthvolle Bereicherung der Kenntniß des inneren Afrika zu danken hat, und deren Ansichten unstreitig eine gewichtige Autorität haben, versichern auch, daß der bei Weitem größere Theil der Bevölkerung der Sahara geneigt ist, die französische Oberherrschaft anzunehmen.“

Bei Mer, unweit Blois, war einer der wiederherzustellenden Voiredämme fast zur vollen Höhe aufgeführt, als er plötzlich, während sich gerade 2 Wagen mit 6 Pferden und einem Arbeiter auf demselben befanden, fast bis zur Wasserhöhe zusammensank. Der Mensch verunglückte dabei. Man will jetzt weiter rückwärts einen einstweiligen Damm zur Abwehr der winterlichen Hochwasser anlegen.

Großbritannien.

Die „Wiener Zeitung“ vom 22. December berichtet: Die „Britannia“ vom 7. December enthält folgenden Artikel: „Die französischen Journale sind voll von Klagebüchern über Krakau, nichts gleicht dem Flusse ihrer Beredsamkeit über dieses unfruchtbare Thema. Der Enthusiasmus eines Franzosen steht immer im Verhältnisse zur Entfernung. Er wird glühender bei jedem Grad der Länge oder Breite mehr und bricht in helle Flammen aus, wenn sich der Gegenstand seiner Gefühle den Antipoden oder dem Pole nähert. Wenn der Franzose seine Journale nach dem Monde schicken könnte, so würde er seine Sympathie mit den Leiden der dortigen Bewohner ausdrücken, gegen die Tyrannei seiner feuerpeienden Berge zu Felde ziehen und über seine, in dichten Nebel und Feudalismus gehüllten Thäler jammern. Die Erlösung einer kleinen Republik im Norden, deren Freiheiten ein österreichischer Gouverneur überwachte, und deren Souveränität von einer österreichischen Polizei ausgeübt wurde, hat alle Sympathien des empfindsamen Frankreichs geweckt, und der Pariser, der keine Sonntagspromenade machen kann, ohne einem Bataillon unter Gewehr zu begegnen; der, ohne einen Spion zur Seite zu haben, nicht drei Worte sprechen, noch ein Lied auf der Straße pfeifen kann, ohne Gefahr zu laufen, auf die nächste Polizeistation gebracht zu werden, verschließt seine Augen vor den Dingen, die ihn zunächst umgeben, und eröffnet sie nur, um über den letzten Todeskampf von Krakau zu weinen. Was ist aber das Resultat von all diesem gewaltigen Jagrimm? Wird England für die polnische Republik zum Kriege schreiten? Bildet sich der Ritterlichste von allen „Sympathisirenden“ ein, daß eine englische Armee nach Wien marschiren wird, oder daß Hr.

Gutso die leiseste Absicht hat, Polen zu befreien? Was wird denn also die Gränze des vereinigten Grimm's beider Nationen seyn? Sie werden Protocolle schreiben! Sie werden exclamiren, proclamiren und declamiren! Sie werden Cabinets-Couriere abschicken, um den Fürsten Metternich zur Deu'e zu ermahnen, tödtliche Ladungen von Demonstrationen abfeuern und die Staatskanzlei mit ganzen Meß'en von Papier mit Goldschnitt bombardiren. — Die österreichische Regierung hat Frankreich's Gram durch Darlegung ihrer Gründe zu Beschwerde, die hinreichend gewesen wären, einen Krieg zu rechtfertigen, beantwortet. — Sie erklärt, daß Krakau zum Herde fortwährender Verschwörungen gegen seine Macht geworden, daß es der Zufluchtsort für jedes gefährliche Subject in Polen gewesen ist; daß es sich allen den Verpflichtungen, unter denen es zum Freistaat erhoben wurde, entzogen, und die letzte Insurrection nach Kräften befördert hat. Es fehlt uns an Mitteln, zu entscheiden, ob diese Anklagen wahr oder falsch sind; aber man ist die Antwort darauf schuldig geblieben, und so lange sie nicht vollständig widerlegt werden, kann man keine vernünftige Theilnahme an Krakau's Fall empfinden. Daß das englische Cabinet ehrenhaft gehandelt hat, daran zweifelt Niemand; aber die französischen Journale klagen ihr Cabinet offen an, daß es schon im verflossenen März von dem Beschlusse Oesterreich's volle Kenntniß gehabt habe, während es seinen Zorn aufsparte, bis dieser Zorn nutzlos und lächerlich ward. — Was das Volk von Krakau anlangt, so wird es sich wahrscheinlich unter der ruhigen Regierung Oesterreich's weit besser befinden, als bei seinem eigenen, etwas toll'en und thörichten System kleinlicher Politik. Wir hegen keine Vorliebe für despotische Gewalt, aber es ist uns unmöglich, irgend eine Achtung für Partei-Intriguen oder für die Vorwände einer hinterlistigen, eifersüchtigen und hohlen Politik zu empfinden. — Mag Frankreich den polnischen Kreuzzug unternehmen, wenn es Lust dazu hat.“

Der „Liverpool Albion“ erklärt die Nachricht, als hätten die Ingenieur-Berichte die Flottmachung des „Great-Britain“ als unmöglich bezeichnet, für unbegründet. Vielmehr soll der mit Untersuchung des Schiffes beauftragte Ingenieur, Hr. Bremner, noch vor wenigen Tagen den Rath gegeben haben, die nöthigen Vorkehrungen zur Sicherung des Schiffes während der Wintermonate zu treffen, worauf er dann im Frühjahr das Schiff flott machen wolle.

Ein englischer Schiffsbauer hat für die österreichische Regierung ein sehr schönes kleines Dampfschiff vollendet, welches auf den venetianischen Canälen und gelegentlich zu Lustfahrten auf dem adriatischen Meer benutzt werden soll. Es ist von Eisen, 12 Fuß Plankenbreite, 70 Fuß lang, hat (nach Art der Gondeln) ein Steuer vorn und hinten, und die innere Einrichtung ist fürstlich. Das ganze Schiff wurde nach Fertigwerden auseinander genommen, in Kisten verpackt und an Bord eines Segelschiffes nach Venedig geschickt.

Nachdem die Versuche mit einem submarinen, d. h. unter der Meeresoberfläche geführten electrischen Telegraphen im Hafen von Portsmouth vollkommen gelungen sind, soll nun ernstlich an die Anlegung eines solchen Telegraphen durch den Canal zwischen England und Frankreich geschritten werden.

Rußland und Polen.

Der „Oesterr. Beobachter“ vom 23. December meldet: Nach Berichten aus Warschau wollte Se. Majestät, der Kaiser Nicolaus, dahin eilen, um dem von Wien kommenden Großfürsten Michael entgegen zu gehen. Beim Uebergange über den Niemen brach die Eisdecke und der Wagen, in welchem der Kaiser saß, soll bis über die Räder ins Wasser gesunken, nach großer Anstrengung aber wieder herausgebracht worden seyn. Se. Majestät kehrten hierauf nach St. Petersburg zurück.

Vor Kurzem sind drei neue Kirchen im Königreiche Polen eingeweiht worden, zu Widawa, Borkowice und Mieskan; die beiden letzteren wurden auf Kosten des Grafen Dnufrius Malachowski, dem diese Orte gehören, und seiner Gattin, einer gebornen Gräfin Tarnowska, gebaut.

Griechenland.

Am 27. Nov. ist Se. königl. Hoheit, der Prinz Oskar von Schweden, in Athen angekommen und im königl. Schlosse abgestiegen, wo eine Reihe von Gemächern für ihn in Bereitschaft stand. Es heißt, daß der Prinz längere Zeit in dieser Hauptstadt verweilen werde.

Die vollständigste Ruhe dauert in den Provinzen fort. Die Nachricht von der Krankheit des Hrn. Koletti hat allenthalben die größte Theilnahme erregt. In einigen Orten hat man plötzlich die Anwesenheit gewisser Individuen aus Athen bemerkt, welche mit der Verbreitung von ungünstigen Gerüchten beschäftigt waren. Nach der Behauptung dieser Agenten der Opposition wäre Athen die Beute einer vollständigen Anarchie, und der König hätte die Herren Maurokordato und Metexa zu sich berufen und sie mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt; eben so wäre die Kammer aufgelöst worden. Diese Gerüchte, deren Zweck augenscheinlich war, wurden unverzüglich Lügen gestraft, und die Emissäre der Opposition verschwanden plötzlich.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 9. December. Der k. k. Internuntius, Graf von Stürmer, hatte gestern eine Conferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ali Efendi, in welcher er, den erhaltenen Vollmachten zufolge, die Unterhandlung eines neuen Handels- und Schiff-Fahrtvertrages zwischen dem österreichischen Kaiserhofs und der hohen Pforte eröffnete. Osmanischer Seits sind, außer Ali Efendi, der ehemalige Handelsminister und nunmehrige Vorsteher der großherrlichen Münze, Tahir Bei, und der Großmauthner, Lewfik Bei, zu Bevollmächtigten für diese Negociation ernannt worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 22. December 1846.

	Mittelkurs.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 9/16
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	788 3/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 65	
Obligat. von Galizien zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	64 1/2
Obligationen der Stände	Aerar. Demeil.
	(G. M.) (G. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns. von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Krain, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	
zu 3 pCt.	— —
zu 2 1/2 ..	— —
zu 2 1/4 ..	— —
zu 2 ..	55 —
zu 1 3/4 ..	— —
Bank-Actien pr. Stück 1585 1/2 in G. M.	

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2120. (1) Nr. 5556.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird über Ansuchen des Johann Novak von Mariafeld, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Teranzhiz eigenthümlichen, zu Oberkassel sub Haus-Nr. 28 liegenden, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 32 dienstharen, gerichtlich auf 1062 fl. 5 kr. bewertheten Ganzhube, und der auf 1 fl. 25 kr. geschätzten Fahrnisse, pct. schuldiger 60 fl. c. s. c. gewilliget, und es werden zur Vornahme derselben die Tagelagungen auf den 25. Jänner, 25. Februar und 25. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt, daß die oberwähnten Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Laibach am 20. November 1846.

3. 2098. (3) Nr. 3383.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hienit kund gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Krainek verstorbenen 1/2 Hüblers, Stephan Wiegler, Ansprüche zu haben vermeinen, solche bei der auf den 31. December 1846 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagelagung sogleich rechtsgeltend darzutun, als im Widrigen sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 16. December 1846.

3. 2136. (1)

Getreid-Licitation.

Am 31. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden in der dieß-

(3. Laib. Zeit. Nr. 155 v. 29. Dec. 1846.)

commendischen Amtskanzlei die nachstehenden Getreidgattungen licitando hintan verkauft werden, als:

17	Mehren Weizen,
10	» Rocken,
45	» Hirse,
145	» Hafer.

Verwaltungsamt der deutschen Ordensritterl. Commenda Laibach am 23. December 1846.

3. 2121. (1)

Haus - Verkauf.

Ein Gast- und Bräuhäus in der Kreisstadt Villach in Krain, wo sich die Poststraßen von Wien über Villach nach Salzburg, Tyrol, Italien, Triest und Krain theilen, wo zwei bedeutende Jahr-, vier Pferd- und Hornvieh-, dann wöchentlich zwei bedeutende Wochenmärkte abgehalten werden, wird aus freier Hand verkauft. Hierüber geben auf portofreie Briefe Herr Johann Rippert, der Chirurgie, Geburts- und Zahnheilkunde Magister in Laibach, und Herr Dr. Refsmann in Villach weitere Aufklärung.

3. 2131. (1)

Eine gemischte Warenhandlung auf dem Lande, ungefähr 2 Stunden von Laibach entfernt, ist mit Georgi 1847 zu verpachten, oder wird in dieselbe auch ein Gesellschafter aufgenommen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 2104. (3)

Anzei g e.

Im Hause des Herrn Zimmermeisters Joh. Koschier, zu ebener Erde, ist bei Carl Kretiz ein mit beweglichen Figuren versehenes heil. Krippel, Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, zu sehen.

Eintritt nach Belieben.

Literarische Anzeigen.

3. 2066. (1)

Bei E. Gerold u. Sohn, Buchhändler in Wien,
ist so eben erschienen, und bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in
Laibach, zu haben:

Theoretisch = praktische
Anleitung
zu
kaufmännischen Aufsätzen,

von
Franz Petter,
Professor am k. k. Gymnasio in Spalato.

Plan, Durchsicht und Vorrede

von
Joh. Mich. Hurler,
Professor am k. k. polytechnischen Institute in Wien.
Zweite, verbesserte Auflage.
Wien, 1846.

gr. 8. In Umschlag brosch. Preis: 2 fl. 30 kr. C. M.

Herr Professor J. M. Hurler am k. k. polytechnischen Institute, welcher sich dieses Buches bei seinen Vorlesungen bedient, sagt hiervon in der Vorrede: daß der als Schriftsteller in andern kaufmännischen Fächern genugsam bekannte Verfasser mit diesem nach den Lehrersführungen des genannten Herrn Professors und mit der dem Verfasser eigenen Klarheit ausgearbeiteten Lehrbuche einem wahren Bedürfnisse für die dem kaufmännischen Verufe zustrebende Jugend abgeholfen habe. Wir fügen dieser allerdings gegründeten Bemerkung nur noch die Versicherung bei, daß sich diese neue Auflage durch zeitgemäße Zusätze und Verbesserungen vortheilhaft von der früheren auszeichnet.

3. 2064. (1)

Bei E. Gerold und Sohn, Buchhändler in Wien,
ist in Commission erschienen und durch
Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayr
in Laibach zu beziehen:

Die Vorrichtungs = Kunst
der
W e r k s t ü h l e
für die gesammte
Seiden- und Baumwollen = Manu-
factur.

Zum
Gebrauche für alle Seiden-, Baum- und Schaf-
wollen = Manufacturisten, Bandmacher, Posa-
mentirer, Manufacturzeichner, Maschinisten etc. etc

Von
Joseph Röder,
Lehrer der Manufactur in Wien.
Ein Band in zwei Abtheilungen.
gr. 8. Wien 1846. Broschirt.

Mit einem Atlas von 32 Tafeln, wovon die ersten
fünf 100 Stück gut gewählte und genau unterfuchte
Musterproben, die übrigen Eintheilungskarten, Stütz-
zen, Patronen, Einzüge, Amareß (Schnürungen),
sehr genaue und sorgfältige Zeichnungen der bei der
Seiden- und Baumwollenmanufactur nöthigen Hilfs-
werkzeuge und Maschinen, so wie auch Muster-
Dessins enthalten.
Preis 15 fl. C. M.

Bei
IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buchhändler in Laibach, ist so eben eingetroffen
und zu haben:

Bauernfeld, ein deutscher Krieger,
Schauspiel in 3 Aufzügen. Wien 1847, 1 fl. 12 kr.
— — — **Industrie u. Herz, Lustspiel**
in 4 Aufzügen. Wien 1847, 1 fl. 12 kr.
— — — **die Geschwister von Nürnberg.**
Lustspiel in 4 Aufzügen. Wien 1847, 1 fl.
12 kr.

3. 2146. (1)

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr,**
so wie in allen übriacn Buchhandlungen ist zu
haben:

A U S T R I A,
oder:
Österreichischer
Universal-Kalender,
p r o
1 8 4 7.
A d t e r J a h r a a n g.
Elegant steif geb. 1 fl. 40 kr. C. M.

3. 2069. (3)

Einladung zur Pränumeration
auf das
J. De. Allgemeine
Industrie- und Gewerbeblatt
mit dem
allgemeinen technischen Fabriks-Bilder-Atlas
dann den
colorirten Werkzeugtafeln für Gewerbetreibende,
Haus- und Landwirth

herausgegeben und redigirt von **Carl v. Frankenstein** in **Gratz**,
für den X. Jahrgang 1847.

Das **allgemeine Industrieblatt** hat sich seit seinem achthährigen Bestehen bei der in allen Provinzen der österr. Monarchie erlangten Verbreitung in jeder Beziehung zu einem **allgemeinen technisch-industriellen Centralorgan Oesterreichs** gestaltet. Es liefert in Verbindung mit dem **technischen Fabriks-Bilder-Atlas** und den **Werkzeugtafeln** für Gewerbetreibende **Alles** mit **Allem**, was die industrielle Zeitgeschichte und fortschreitende Technik aller Länder nur immer Neues bietet.

Pränumerationsbedingungen.

Das Abonnement beträgt für das allgem. Industrieblatt ganzjährig (mit Post-
versendung) 7 fl. halbjährig 3 fl. 30 kr.
für den **technischen Atlas** ganzjährig 6 fl. halbjährig 3 fl. — kr.
für die **Werkzeugtafeln** für **Gewerbetreibende** ganzjährig 2 fl. halbjährig 1 fl. — kr.

Zusammen ganzjährig 15 fl. halbjährig 7 fl. 30 kr.

gegen directe Einsendung an die Redaction oder den unterzeichneten Herausgeber. Pränumeration wird auch bei allen k. k. Postämtern und Buchhandlungen der Monarchie, in **Laibach** bei **Jgn. M. Edl. v. Kleinmayr**, angenommen.

Um den P. T. Abonnenten einen neuerlichen Beweis zu liefern, wie sehr der Herausgeber mit immer gesteigertem Eifer sich die Redaction dieses Journals angelegen seyn lasse, und keine Opfer scheue, demselben die größtmöglichste Ausdehnung und entsprechendste Ausstattung zu verschaffen, wird vom neuen Jahre angefangen für die Rubrik: „**Industrielle Tageszeitung**“ von Zeit zu Zeit eine eigene **Gra-
tis-Beilage** unter dem Titel:

Industrielle Tageszeitung mit Illustrationen

gewidmet werden. Ferner werden in dem „**Allgemeinen Anzeigebblatt**“ Abbildungen der Gegenstände und Erzeugnisse der Industrie und des Maschinenwesens, wie selbe bereits im Handel vorkommen, mit Angabe des Bezugsortes und Namen des Erzeugers nebst Preislisten erscheinen, und somit wird diese wöchentliche Beilage als ein **technisch-industrielles und literarisches Ankündigungsblatt** mit lithographirten und xylographirten Abbildungen zugleich für Insertionen jeder Art bestimmt, den allgemeinen so wie den speciellen Interessen vollkommen entsprechen.

Die Beilage „**Allgemeiner technischer Fabriks-Bilder-Atlas**“ erscheint vom 1. Jänner 1847 angefangen, nicht mehr wie bisher in Doppellieferungen, sondern zu **Anfang jeden Monats** mit 1 Druckbogen Text und 2 — 3 lithographirten Tafeln, enthaltend die neuesten Erfindungen und Verbesserungen im Gebiete des Maschinenwesens und der Technik, nebst Mustertafeln von neuen Stoffen in Natura, also zusammen jährlich 12 einzelne Lieferungen mit 30 — 40 Tafeln.

Eben so werden statt den 3 Doppellieferungen der „**Werkzeugtafeln und gemeinnützigen Mittheilungen für Gewerbetreibende, Haus- und Landwirth**“ in Zukunft deren 6, nämlich jede zu einem halben Druckbogen mit 1 colorirten Tafel erscheinen. Diese Tafeln enthalten die neuesten Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, dann Abbildungen ausgezeichneter Arbeiten und Meisterstücke, größtentheils in perspectivischer Ansicht, mit natürlichen Holz- und Metallfarben der einzelnen Theile; ferner eine Masse von erprobten Recepten und practischen Handgriffen, in alle Arten von Gewerben und in das Gebiet der Haus- und Landwirthschaft einschlagend. — Diese populäre Monatsbeilage ist daher für Jedermann ein wahrer Schatz von nützlichen Kenntnissen, und dürfte sich daher der größten Verbreitung um so mehr erfreuen, da der ganzjährige Pränumerationsbetrag darauf nur 2 fl. G. M. beträgt.

Alle jene P. T. Herren Abonnenten, welche im Laufe dieses Monats den **ganzzährigen** Pränumerationsbetrag auf alle 3 Zeitschriften directe pr. Post an uns gelangen lassen, erhalten nebst dem **augenblicklichen Ersatze** aller ihnen etwa ausgebliebenen oder in Verlust gerathenen Nummern oder einzelnen Lieferungen zum neuen Jahre gratis

ein lithographirtes Tableau in Placatformat unter dem Titel:

Die Baumwollen-Industrie und das schießbaumwollene Zeitalter
mit erklärendem Texte.

Zugleich sind wir bereit, allen uns von Seite der P. T. Abonnenten bei dieser Gelegenheit **bekannt gegebenen Wünschen, Geschäftsaufträgen und sonstigen Verlangen** nach Kräften zu entsprechen, wie auch alle beigelegten Inserate sowohl zur Aufnahme in das Industrie-Anzeigebblatt als (in so fern es gewünscht wird) in andere Zeitschriften des In- und Auslandes auf das Schnellste zu besorgen.

Carl v. Frankenstein,
verantwortlicher Herausgeber und Redacteur.

Bei Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,

Buch- Kunst, und Musikalienhändler in Laibach, ist

nebst allen übrigen Kalendern und Taschenbüchern pro 1847
zu haben:

Jurende's
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1847.

Mit dem Bildnisse des Papstes Pius des IX., und mehreren Abbildungen und Illustrationen im Texte. Preis 2 fl. 12 fr.

Schreib-Kalender
für alle Religions-Gesellschaften,
auf das Gemeinjahr
1847.

Verfaßt und auf die Polhöhe der Stadt Laibach berechnet

von

Friedrich Anton Frank,

publ. k. k. Gymnasial-Professor, wirkl. Mitgliede der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain.

28. Jahrgang.